

Vierteljährlicher Abonnementspreis  
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto  
2 Thaler 11/4 Sgr. Insektionengebühr für den  
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck  
1/4 Sgr.

Expedition: Verrenstraße Nr. 20.  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal  
erscheint.

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagsblatt.

Sonnabend den 15. November 1856.

Nr. 538.

### Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 14. November, Nachmittags 1 Uhr. 3pSt. Rente 66, 50.  
London, 14. November, Mittags 3 Uhr. Silber 62 1/2 d. — Schluss-  
Course:  
Consols 92 1/2. 1pSt. Spanier 22 1/2. Mexikaner 21 1/2. Sardinier —  
5pSt. Ruffen —. 4 1/2 pSt. Ruffen 95. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7 Sh.  
Wien 10 Fl. 42 Kr. — Wetter schön, trocken.  
Wien, 13. November, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Börse ziemlich fest.  
Silber-Anleihe 90. 5pSt. Metalliques 81. 4 1/2 pSt. Metalliques 70.  
Bantakt. 1032. Bank-Inter.-Scheine 240. Nordbahn 250 1/2. 1854er Loose  
106 1/2. National-Anleihe 83. Staats-Eisenbahn-Aktien-Gertifik. 246.  
Credit-Aktien 310. London 10, 23. Hamburg 78 1/2. Paris 124 1/2.  
Gold 10 1/2. Silber 8 1/2. Elisabethbahn 102 1/2. Lombardische Eisenbahn 93.  
Aebfahbahn 101 1/2. Centralbahn —.  
Frankfurt a. M., 14. November, Nachmittags 2 Uhr. Börse  
belebt, Course jedoch in Folge der londoner und pariser niedrigeren Notirun-  
gen etwas matter. — Schluss-Course:  
Wiener Wechsel 111 1/2. 5pSt. Metalliques 75 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques  
65. 1854er Loose 99 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 77. Oester-  
reich. Credit-Aktien 157 1/2. Oesterreich. Elisabethbahn 201 1/2. Rhein-Rahe-  
Bahn 90 1/2.  
Hamburg, 14. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Festere Stim-  
mung. Schluss-Course:  
Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 155. Oesterreich.  
Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 98 1/2. Norddeutsche Bank 98 1/2. Wien 81 1/2.  
Hamburg, 14. November. Getreidemarkt. Weizen loco und  
Frühj. 2 Thlr. niedriger erlassen, jedoch gänzlich geschäftlos. Roggen loco u.  
Frühjahr unverändert geschäftlos. Del sehr stille, pro November 33 1/2, pro  
Mai 30 1/2. Kaffee, Inhaber halten unverändert fest, Käufer sind zurückhal-  
tend. Zint ohne Umsatz.  
Liverpool, 13. November. [Baumwolle.] Der Umsatz belief sich  
heute auf 7000 Ballen. Preise unverändert, aber fest.

### Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 7. November. Hier eingehende Nachrichten melden,  
dass drei persische Regimenter, welche in Herat eindrangen, wieder bis zum  
persischen Lager mit großem Verluste zurückgetrieben wurden. — Aus Tschere-  
kessen verlautet, dass Esfer Pascha sich mit Schamil alliiert habe. (S. N.)  
Wien, 13. Novbr., Abends. Die „Wiener Abendzeitung“ meldet in  
ihrem halbamtlichen Theile, dass eine Genehmigung für neue Aktien-  
Unternehmen vorläufig nicht stattfinden werde. — Hier eingegan-  
gene Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. d. Mts. melden, dass der  
Großvezier Reschid Pascha einem Ministerrath präsidirt habe. Aus dem  
früheren Ministerium sind der Marine-Minister Mehmed Ali und der Mi-  
nister der auswärtigen Angelegenheiten, Fuad Pascha, im Amte geblieben.  
London, 13. Novbr. Die Bank von England hat für alle Papiere  
das Diskonto auf 7 Prozent erhöht. — Gestern hat eine Kabinetssitzung  
stattgefunden.

### Preußen.

Berlin, 14. November. [Amtliches.] Se. Majestät der Kö-  
nig haben allergnädigst geruht: Dem Kanzleirath Nolting bei der  
Regierung zu Minden den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem  
Kreisgerichtsboten und Grefutor Kornisch zu Cottbus das allgemeine  
Ehrenzeichen; so wie dem Ackerer Jakob Schäfer zu Poll im Kreise  
Köln und dem Seefahrer Johann Friedrich Mattern zu Pillau im  
Kreise Fischhausen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.  
Se. Majestät der König haben bei Gelegenheit Allerhöchster Anwe-  
senheit in der Provinz Preußen geruht, den Kreisphysikern DDr. Weizen-  
müller in Braunsberg, Grattenauer in Johannisburg und Hüneck  
in Rosenburg den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Dem Oberlehrer Bigge am Gymnasium zu Koblenz ist das Prä-  
dikat eines Professors beigelegt; und der Schulamts-Kandidat Schnei-  
derwirth bei dem Gymnasium zu Heiligenstadt als ordentlicher Lehrer  
angestellt worden.

Der Baumeister Friedrich Gustav Bieler ist zum königl. Eisenbahn-  
Baumeister ernannt und ihm eine etatsmäßige Eisenbahn-Baumeister-  
Stelle bei der westfälischen Eisenbahn verliehen worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Ober-  
Forstmeister von Dewall zu Gumbinnen die Erlaubniß zur Anlegung  
des ihm verliehenen Ritterkreuzes des herzoglich sachsen-ernestinischen  
Haus-Ordens zu erteilen.

Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des  
Landtages der Monarchie. Vom 11. Nov. 1856. Wir Friedrich  
Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. etc. verordnen in  
Gemäßheit der Artikel 76 und 77 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar  
1850, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt: Die beiden  
Häuser des Landtages Unserer Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der  
Abgeordneten, werden auf den 29. Nov. dieses Jahres in unsere Haupt- und  
Residenzstadt Berlin zusammenberufen. Unser Staatsministerium wird mit  
der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedruck-  
tem königlichen Insignel.  
Gegeben Berlin, den 11. November 1856.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel. von der Heydt. Simons. von Raumer. von Westphalen.  
v. Bodelschwingh. v. Massow. Graf v. Waldsee. v. Manteuffel II.  
Dem Robert Heintz. Böker, dem Heinrich Lange und dem Wilhelm  
Lange zu Remscheid sind unter dem 12. November 1856 zwei Patente, das  
eine auf eine mechanische Vorrichtung zur Zuschärfung der Messerlingen,  
in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung,  
das andere auf die nach der vorgelegten Beschreibung für neu und eigen-  
thümlich erachtete Anwendung eines Lothes zum Zusammenlöthen von Stahl  
und Eisen, beide auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den  
Umfang des preussischen Staats erteilt worden. — Das dem Zeichner  
Theodor Kessler zu Eudenburg-Magdeburg unter dem 30. Septbr. 1855  
erteilte Patent auf eine Repressionspumpe für hydraulische Pressen ist auf-  
gehoben. — Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin unter dem  
29. Januar 1856 erteilte Patent auf Vorrichtungen zum Stimmen von  
Saiten-Instrumenten ist aufgehoben.

Berlin, 14. Novbr. [Vom Hofe. — Tages-Chronik.]  
Ihre Majestäten der Königin, die Königin, so wie S. K. H. die  
Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Karl  
wohnten gestern Vormittag 11 Uhr der feierlichen Einweihung der zu  
Bornstedt bei Sandfouci neu erbauten Kirche bei. Der General-Su-

perintendent Hofprediger Hoffmann vollzog den Weiheakt. — Zur  
Feier des Namensfestes Ihrer Majestät der Königin (19. d. M.) wird  
Ihre Majestät die Königin der Niederlande am 15. d. Mts. Abends  
hier eintreffen und einige Tage — wie wir hören bis zum 20. —  
hier verweilen. Ebenso werden zu dieser Feier hier erwartet der Groß-  
zog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog  
von Braunschweig. — S. K. H. der Prinz und die Frau Prin-  
zessin von Preußen werden am 30. Dezember hier erwartet und ge-  
denken alsdann bis in den März hin hier zu verweilen. Wie wir  
hören, werden zum 1. Jan. k. J., als dem Tage des 50jährigen Dienst-  
Jubiläums Sr. kgl. Hoh. des Prinzen von Preußen, hohe und höchste  
Herrschaften von außerhalb hier eintreffen. — Se. königl. Hoheit der  
Prinz Friedrich Wilhelm wird nach den zur Zeit erlassenen Bestim-  
mungen höchstseine Rückreise von London über Dover, Calais und  
Paris bewirken.

— Heute Mittag 1 Uhr fand im Ständehause durch den Land-  
tags-Kommissarius Ober-Präsidenten Flottwell die Sälzierung des  
Provinzial-Landtages der Mark Brandenburg und des  
Markgrafthums Niederlausitz in gewohnter Weise statt. — Vorgestern  
Abend trafen diejenigen See-Kadetten von Danzig hier ein, welche die  
Fahrt auf Sr. Majestät Dampf-Korvette „Danzig“ mitgemacht haben.  
Dieselben sind in gleicher Weise wie die bereits früher eingetroffenen  
Volontär-Kadetten zum hiesigen See-Kadetten-Institut kommandirt  
worden. (N. Pr.-Ztg.)

— Der gestrige Geburtstag der Königin ist in mehreren  
Anstalten feierlich begangen worden. Die hiesige Elisabethschule, welche  
unter dem Protektorat Ihrer Majestät steht, feierte den Tag im Saale  
des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums. Die Realschule beging zur Feier  
des Tages die Nichtfeierlichkeit, zu welcher sämtliche Schüler, Lehrer  
und Beamte der Anstalt auf dem Bauplatz versammelt waren. Die  
Wadjetankstalt feierte diesmal den Geburtstag wegen der Scharlach-  
Epidemie in häuslicher Stille durch Gebet und Gesang. — Aus zu-  
verlässiger Quelle erfahren wir, daß auch Ihre Majestät die Königin  
eine Auswahl von Geschenken für die zum Besten der Familien der ab-  
gesetzten und entlassenen schleswig-holsteinischen Beamten hier in Berlin  
bestehende Verlosung getroffen hat. (N. Z.)

— Am Neujahrstage werden, wie die „B. Z.“ hört, die 5 Paare  
getraut werden, welchen von der Luise-Friedrichs-Stiftung ein Aus-  
stattungskapital von 100 Thlr. zugesichert worden ist. Der Berechtigungs-  
schein ist den Brautleuten bereits zugegangen und die Auszahlung des  
Kapitals erfolgt, nachdem der Kopulationschein vorgelegt ist.

— Der „B. Z.“ zufolge werden die als Geschenk für den Kaiser  
Napoleon bestimmten vier trakehner Hengste aus dem königl. Marstalle  
erst in diesen Tagen nach Paris abgehen und dem Kaiser von dem  
königl. Stallmeister Ramschüssel zugeführt werden, der sie hier auch be-  
sonders eingefahren hat.

C. B. [Kirchliches.] Vor Kurzem hat der evang. Oberkirchenrath  
auf die bekannten Anträge von Geistlichen der Provinz Sachsen wegen Ab-  
schaffung des in vielen dortigen Gemeinden eingeführten „Neuen Magdebur-  
gischen“ und „Neuen Dresdener“ Gesangbuches Bescheid ergehen lassen. In  
Bezug auf das erstere geht die Antwort, welche der Oberkirchenrath durch  
das Konfistorium der Provinz Sachsen den Wittstellern hat ertheilen lassen,  
dahin, „daß das in Antrag gebrachte kircheneigentliche Verbot dieses Ge-  
sangbuches nicht zweckdienlich sei.“ Vor Erlass dieses Bescheides hatte das  
Konfistorium in Folge höherer Weisung Verhandlungen mit dem Magistrat  
der Stadt Magdeburg, den Vertretern der Kirchenkollegien, den Geistlichen  
und mehreren andern Personen gepflogen, bei denen sich nur zwei Geistliche  
der Stadt Magdeburg für Abschaffung aussprachen, und überhaupt kein Re-  
sultat lieferten. Das Konfistorium wird nun einen Anhang folgen. Kernlieder  
zu dem Gesangbuche ertheilen lassen. An die Stelle des „Neuen Dresdener“  
wird jedoch das „Alte Dresdener“ treten.

— In einer Versammlung von Geistlichen wurde kürzlich von dem  
Präsidenten v. Gerlach aus Magdeburg, der zu derselben eingeladen war,  
ein Vortrag gehalten, in welchem er sich über das geistliche Amt nach einem  
vorliegenden Bericht folgendermaßen aussprach:

In eben dem Maße, als das Amtsbewußtsein der Geistlichen gestiegen,  
kommt auch etwas Kechnliches bei den Laien zur Geltung — das Gemeinde-  
amt. Vor 30 Jahren bestimmte man sich um Gemeinde-Berufung sehr  
wenig; Verfassungen seien für die Welt. Aus der entgegengesetzten An-  
schauung seien die Grundzüge von 1850 hervorgegangen. Es durchdringt  
die jetzige Zeit das Bestreben, die Gemeinde zu organisiren, und dies sei auch  
ganz berechtigt. Was man auch gegen jene Grundzüge haben möge, dem  
allgemeinen Verlangen nach Verfassung der Gemeinde müsse man doch  
Rechnung tragen. Und Ansätze zu einer solchen Organisation finden sich  
auch in den jetzigen kirchlichen Verhältnissen, an die man anknüpfen könne.  
Ueberall finden sich noch Kirchenvorsteher. Sie betrachten ihr Amt zur Zeit  
freilich noch von sehr äußerlichem Standpunkte, aber der Geistliche müsse  
das rechte Amtsbewußtsein in ihnen zu beleben suchen. Es sei von großer  
Wichtigkeit, daß er namentlich in Angelegenheiten der Kirchenzucht von dem  
Gemeinde-Amt getragen werde. Man müsse den Leuten nur nicht gleich zu  
viel zumuthen. Man halte mit ihnen regelmäßige Zusammenkünfte, bei de-  
nen das Gebet und die Betrachtung des göttlichen Wortes nicht fehlen dürfe.  
Wären sie fürs Erste auch noch stumm und stumpf, Gott könne ihnen Herz  
und Mund nach und nach aufthun. Erweisen sie sich als ganz untauglich,  
so könne man auf ihre Remotion denken. Man könne auch noch weiter ge-  
hen. Einzelne Superintendenten haben zu ihren Diözesankonferenzen auch  
schon den Kirchenvorsteher und Ortsvorstände zugezogen, zu großer Befriedi-  
gung Aller. Auf dieser Bahn habe man fortzuschreiten. Durch Zuziehung  
der Laien werde das geistliche Amt immer gefördert.

P. C. Die kirchliche Konferenz hat sich in ihrer 6. Sitzung (Mitt-  
woch, den 12. November) mit einer Frage beschäftigt, welche eine der wich-  
tigsten Aufgaben der Kirche in dieser Zeit betrifft. Die von dem Ober-  
kirchenrath veröffentlichte Denkschrift und die darüber erstatteten Gutachten  
hatten darauf hingewiesen, daß es Noth sei, die Pflege christlicher  
Liebe unter die ständigen Thätigkeiten der Kirche aufzunehmen und den  
Pflegern eine feste Stelle in dem kirchlichen Organismus zu geben. Ueber  
beides zu beraten, hat die Konferenz nunmehr begonnen, nachdem sie  
die Vorträge des Referenten, Synodalpräsidenten Pfarrer Wisemann, und der  
Korreferenten, General-Superintendenten Dr. Jaspis, Superintendenten  
Ball und Geheimen Justizrath Dr. Bluhme, vernommen hatte. Die Rich-  
tung des Referats und der Korreferate bezeichnet schon der erste der gedruck-  
ten Sätze, in welche ihr Inhalt zusammengefaßt worden war, und welcher,  
wie folgt, lautete: „Die evangelische Kirche der Gegenwart kann sich Ange-  
sichts der wachsenden Arthemnoth und der damit verbundenen sittlichen und  
religiösen Verwilderung nicht mit einer Liebespflege begnügen, die in  
der Form der einfachen persönlichen Wohlthätigkeit auftritt. Sie kann

sich auch damit nicht beruhigen, daß in Erfolg des in ihr wiedererwachten  
neuen Lebens einzelne ihrer Glieder in der unserer Zeit besonders  
eignenden Form der freien Assoziation Wohlthätigkeit üben. Es liegt viel-  
mehr im Wesen der Kirche als einer geheiligten Gottesfamilie, daß sie  
durch einen von ihr ausgehenden geordneten Dienst nach allen Seiten hin, so  
viel sie vermag, sich ihrer nothleidenden und verkommenen Glieder hilfreich  
annehme. Sie eignet sich damit wieder einen Theil der Weiße und Würde  
an, die der apost. Kirche zustand, und die der evangel. Kirche als Erbin der  
apostol. nicht fehlen darf, und sichert dem Dienste am Worte weitere segens-  
reiche Wirksamkeit. Es ist diese Liebespflicht der Kirche als eine unerläß-  
liche zu bezeichnen.“ Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit den  
allgemeinen Fragen in einer längeren Diskussion, in welcher theils über be-  
reits vorhandene Ansätze und Erfolge der Diakonie in einzelnen Gemeinden  
berichtet, theils der Sinn der apostolischen Anordnungen und ihre Beziehung  
auf die Gegenwart und noch manches Andere, namentlich die Bedeutung des  
Diakonats als Vorschule für das geistliche Amt und sein Verhältnis zu  
dem geistlichen Amte und den Vorständen der Gemeinden (Gemeinde-Kirchen-  
räthen) erörtert wurde. Auch wurden Stimmen laut, welche daran erin-  
neten, daß mit Bedacht zu Werke zu gehen und zuvörderst für die Mittel  
zu sorgen sei, damit man nicht einen reinen Titel ohne Inhalt schaffe oder  
einer guten Sache eine nicht angemessene Form gebe und dadurch den Hohn  
der Widersacher herausrufe. Dies berührte aber den allgemeinen Grundsatz,  
wie wir ihn oben bezeichnet haben, nicht, weshalb derselbe allgemein ange-  
nommen wurde. Die weitere Debatte, in welcher mehrere tiefgreifende An-  
träge gestellt wurden, führte zu keinem Abschlusse und wurde auf die nächste  
Sitzung vertagt, welche am 14. stattfindet.

### O. C. Wien, 13. Novbr.

In Betreff des Grenzverkehrs zwi-  
schen den k. k. österreichischen Staaten und insbesondere des  
trakauer Regierungsbezirktes mit der angrenzenden k. preuß.  
Provinz Schlesien sind zufolge h. Erlasses Sr. Exc. des Chefs der ober-  
sten Polizeibehörde folgende Bestimmungen vereinbart worden: Für die als  
unverändert bekannten Bewohner der unmittelbar an der Grenze zwischen  
Oesterreich und Preußen gelegenen Ortschaften bedarf es zum Verkehre in  
den angrenzenden preuß. Ortschaften in der Regel gar keiner passpolizeilichen  
Legitimation; zum weiteren Verkehre innerhalb der kais. österr. Grenzgebiete,  
d. i. soweit es sich um das trakauer Verwaltungsgebiet handelt und auf  
einen Zeitraum von vier Wochen genügen Certifikate oder Legitimations-  
schein, welche durch die k. k. Polizeidirektion und durch die kompetenten k. k. Bezirks-  
ämter ausgestellt, für königl. preuß. Unterthanen aber von den betreffen-  
den Landratsämtern im Blangnetze vollzogen und von den Magistraten,  
Dominien oder Rentämtern für einzelne Individuen ausgestellt werden.  
Jeder kais. österr. Unterthan, welcher sich in preuß. Staaten aufhalten will,  
hat sich durch einen vom k. k. Landespräsidium ausgestellten Paß oder Wan-  
derbuch zu legitimiren. Alle zu Reisen nach den preuß. Staaten ausstellen-  
den Legitimationen sind beim Ueberschreiten der Grenze den k. preuß. Grenz-  
zollämtern, dort aber wo Polizeibehörden aufgestellt sind, diesen zur Visirung  
vorzulegen.

[Erdbeben in Vaibach.] Aus Vaibach, 10. d. Mts., berichtet die  
„Laib. Ztg.“: Gestern Nacht um 11 Uhr 17 Minuten wurden wir von  
einem ziemlich heftigen Erdbeben heimgesucht. Der erste Stoß schien ein  
vertikaler zu sein. Man hatte das Gefühl, als ob sich der Boden unter den  
Füßen zu wölben begänne und man mit demselben beiläufig 6 Zoll hoch ge-  
hoben würde. Dies dauerte eine Sekunde. Nun vernahm man ein dumpf-  
brausendes Getöse, das mit dem Rollen des entfernten Donners einige Aehn-  
lichkeit hatte, und mit demselben traten schnell auf einander folgende rüt-  
telnde Stöße in horizontaler Richtung ein, von denen zwei besonders heftig  
waren, so daß man fürchten mußte, zu Boden geschleudert oder aus dem  
Bette geworfen zu werden. Im Ganzen mögen zwanzig solcher Decillatio-  
nen im Verlaufe von 4 Sekunden stattgefunden haben. Diese Stöße erfolg-  
ten von Südost nach Nordwest. Das Gebälke der Dachstuhl trachte, die  
Mauern bekamen Risse, der Anwurf der Wände fiel zu Boden, auch einzelne  
Einrichtungstücke, als Wäfen, ja selbst Uhren stürzten hin. Die Erschütter-  
ung scheint am linken Laibacher stärker gewesen zu sein, als am  
rechten, jedoch erreichte sie nicht jene des Erdbebens vom 21. De-  
zember 1845. In der ganzen Stadt stürzten nur ein Paar Schornsteine  
ein. Außer Mauerbrüchen erlitten öffentliche und Privatgebäude keine be-  
deutende Beschädigungen. Die Spuren der Mittelung zeigten sich an den  
aus Quadern zusammengefügten Pyramiden auf der vordern Mauer-  
fronte der Franziskanerkirche. Das obere Drittel derselben war gelockert und  
ihre früher gegen Norden gewendete Kante derart gebrochen, daß der untere  
Theil seine frühere Stellung hatte, während der obere eine Drehung nach  
Nordwest erlitt. Der Schrecken und die Furcht vor der Wiederholung des  
Erdbebens waren allgemein. Dank dem Himmel, daß er weiteres Unglück  
von uns abgewendet. Heute Morgens um halb 9 Uhr fand abermals eine  
Erderschütterung statt, bei welcher die Gläser in den Glaskränken klirren,  
die aber im Vergleich zu der gestrigen unbedeutend war.

### Frankreich.

Paris, 12. November. Heute fand der feierliche Empfang des  
Herrn v. Risseleff, des russischen Botschafters am französischen Hofe,  
in den Tuilerien statt. Der Kaiser und die Kaiserin verließen St.  
Cloud um 1 Uhr in einem Hofwagen. Ein Bataillon Voltigeure  
bildete Spalier im Tuilerien-Hofe. Fünf Gala-Hofwagen holten um  
halb 2 Uhr den Botschafter ab. Im ersten Wagen befanden sich die  
Offiziere des kaiserlichen Hauses, im zweiten der Botschafter Graf von  
Risseleff, und in den drei andern die Gesandtschafts-Sekretäre. Bei  
der Ankunft des Botschafters im Tuilerien-Hofe wurden ihm die mili-  
tairischen Ehrenbezeichnungen erwiesen. Nach der Ceremonie wurde der-  
selbe wieder nach seinem Hotel zurückgeführt. Der Kaiser und die  
Kaiserin begaben sich nach St. Cloud zurück. Heute Morgens war  
in St. Cloud Ministerath unter dem Vorsitze des Kaisers. — Der  
Schweizer-General Dufour, bekanntlich früher ein intimer Freund  
Louis Napoleon's, ist, mit einer Mission seiner Regierung bei demsel-  
ben beauftragt, heute in Paris angekommen. Seine Mission hat Be-  
zug auf die neuenerbungenen Angelegenheit und besonders auf die von  
Preußen verlangte Freilassung der gefangenen Royalisten. Der halb-  
offizielle „Constitutionnel“ widmet diesen Fragen heute einige Worte.  
Er verlangt die Ordnung dieser Angelegenheit durch diplomatische Un-  
terhandlungen. Zugleich spricht er sich aber auch für die sofortige  
Freilassung der Royalisten aus. — Das Niederreißen der Häuser in  
Paris wird, wie man versichert, für einige Zeit eingestellt werden.  
Die Präfecten sind durch Circularschreiben aufgefordert worden, Pässe  
für Paris nur noch solchen Arbeitern auszustellen, die Christenz-  
mittel constatiren oder beweisen können, daß sie bei ihrer Ankunft in  
Paris sofort Arbeit finden. — Wie es heißt, wird der Marquis  
Antonini morgen nach Brüssel abreisen. Derselbe ist bekanntlich  
am dortigen Hofe ebenfalls beglaubigt. — Die „Presse“ hat Befehl  
erhalten, die seit einiger Zeit unter dem Titel: „De quelques liber-

tes avant 1789, von ihr veröffentlichten Artikel zu unterbrechen. — Der Banquier Milhaud, früher Associe von Mirès, hat das Journal „La Vérité“ käuflich an sich gebracht.

Großbritannien.

E. C. London, 11. November. [Das gefestigte Banket in der Guildhall] zu Ehren des neuen Lord Mayors war im Allgemeinen von ähnlichen Schmausereien früherer Jahre wenig verschieden. Höchstens, daß zwei Neuerungen hervorzuheben sind; eine sehr erfreuliche, daß die Räume mit mehr Geschmack beleuchtet und ausgestattet waren, als man sonst den englischen Festordnern zum Lobe nachsagen kann, und dann — daß das Essen, wie Kenner versichern, schlechter als gewöhnlich war.

„Lord Mayor — so sagte er nach einigen dankenden Einleitungsphrasen — zu Anfang dieses Jahres besah das Land das schönste Heer und die herrlichste Flotte, die je zur Vertheidigung von Englands Recht und Ehre ausgerüstet worden war. (Cauter Beifall). Die Begeisterung des Volkes hatte eine Höhe erreicht, wie sie in diesem Lande sich zu keiner früheren Zeit offenbart hatte. (Beifall). Alle Aussicht war vorhanden, daß wenn der Krieg fortgesetzt werden sollte, wir Erfolge erlangt hätten, mindestens eben so bedeutend wie jene, von denen die Waffen der Verbündeten bereits gekrönt waren. Doch als wir fanden, daß wir auf dem Wege der Unterhandlungen Friedensbedingungen erlangen konnten, die unsere gerechten Forderungen befriedigten, die zukünftige Ruhe und Unabhängigkeit Europas sichern würden, da hielten wir es für unsere Pflicht, das Schwert in die Scheide zu stecken und in Gemeinschaft mit unseren Allirten den schwebenden Feindlichkeiten ein Ende zu machen. Wir trugen die Ueberzeugung in uns, daß das engl. Volk sich der Aussichten auf weiteren Kriegserführung gerne begeben werde, wenn es die Gewißheit erlangte, daß die Zwecke des Krieges in ihrer Wesenheit erreicht worden waren (Beifall). Was jetzt übrig bleibt, ist, daß die Friedensbedingungen getreulich erfüllt (anhaltender Beifall) und ehrenhaft eingehalten werden (wiederholter Beifall) und dann erst wird ich trage die feste Hoffnung in mir, der Friede Europas auf sicherer und dauernder Unterlage fußen (Beifall).

Der Lord Mayor erwähnte den Besuch, den ich eben den Fabriksbezirken des Landes abgestattet habe. Es ist in der That höchst erfreulich für jene, die mit der Führung der öffentlichen Angelegenheiten betraut sind, aller Arten Zeuge zu sein, von der Industrie, dem Unternehmungsgeliste, ich darf wohl sagen vom Geiste unseres Volkes (hört, hört) — zu sehen, auf wohl festen Stützen der Wohlstand des Reiches ruht, und aus der ruhmreichen Gegenwart den weiteren Fortschritt unseres gemeinsamen Vaterlandes, in Reichthum, Macht und Glück herauszulesen (Beifall). Ich kann bloß den heißen Wunsch aussprechen, daß diese große Stadt, die ich wohl den Mittelpunkt des kommerziellen Reichthums und Unternehmungsgelistes der ganzen Erde nennen darf, fortfahre zu gedeihen wie bisher, daß sie auch ferner das Herz dieses großen Landes bleibe, und nicht nur den Wohlstand und das Glück England, sondern die Segnungen des Friedens und der Civilisation in allen Ländern der bewohnten Erde fördern möge (Beifall). Ich danke Ihnen nochmals etc.

London, 12. Nov. Die „Times“ enthält heute einen Leitartikel, in welchem sie mit großer Entschiedenheit gegen Rußland auftritt und sich nochmals lobpreisend über die in letzter Zeit bei verschiedenen Gelegenheiten von Lord Palmerston gehaltenen Reden äußert. England, sagt die „Times“, Oesterreich und die Türkei, und glücklicher Weise auch Frankreich, seien fest entschlossen, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, daß der pariser Vertrag nicht verletzt werde. Alle jene unerheblichen Meinungs-Verchiedenheiten, die zwischen England und Frankreich obwalteten, seien ausgeglichen, und die Verbündeten würden auf der Ausführung einer Uebereinkunft bestehen, welche die Sanktion Europas erhalten habe.

Osmanisches Reich.

P. C. Galatz, 1. Novbr. Am 28sten v. Mts. schifften sich die Donaufischfabriks-Regulirungskommissäre, Regierungsrath Bitter und Baron Offenbergl nach Sulina ein, wo sie, wie man hört, mit den übrigen Kommissären der verschiedenen Mächte zusammentreffen werden, um an Ort und Stelle die ersten Arbeiten zu beginnen. — Die moldauische Regierung beabsichtigt die Quarantaine von Galatz zu einem großen Hospital zu umzubilden, worin jederzeit 120 Betten ausschließlich nur für die Kranken Seelente aller Nationen bereit stehen sollen. Die Kosten zu diesem Projekte will die Regierung theils aus dem Klöster-Fonds, theils durch Kollekten herbeibringen. Die ganze Leitung dieses wohlthätigen Instituts soll dem in jeder Beziehung so verdienstvollen Dr. Serviotti übertragen werden, welcher durch Jahre lange Praxis als Direktor des hiesigen Civil-Spitals sich nicht allein als tüchtiger Arzt, sondern auch als trefflicher Mensch bewährt hat, so daß ihm von Seiten eines deutschen Fürsten vor Kurzem eine belobigende Anerkennung für seine im vorigen Jahre in aufopfernder und uneigennütziger Weise den vielen Kranken Seelenten des betreffenden Staates bewiesene Thätigkeit zu Theil geworden ist.

Breslau, 15. Novbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Heilige Geiststraße Nr. 20 die messingenen Geiffe; Neue Gasse Nr. 8 ein schwarzer Double-Überzieher, ein Paar grün- und blau-karrirte Fuchsking-Weinleider, eine schwarze Sammet-Weste und eine silberne eingehäufte Taschenenuhr mit Kette, letztere von geringem Werthe; Dhlauerstraße Nr. 73: 11 Stück leere Weinflaschen, a 1 Gr. Werth; Ring Nr. 56 ein Paar neue zur Schau ausgelegte Stiefeln, Werth 3 Thlr.; Klosterstraße 7 ein neues Mannsheende und eine blaueleinen Schürze.

Verloren wurde: eine silberne Cylinderruhr mit goldenem Rande; ein Brief, adressirt „an Kaufmann Joachim Wollmann zu Breslau,“ enthaltend 478 Thlr. in Kassenanweisungen.

Breslau, 13. November. [Personalien.] Allerhöchst verliehen: dem Rektor und Lehrer Michael Gottsch zu Polnisch-Wartenberg zu seinem Dienst-

Jubiläum das allgemeine Ehrenzeichen. — Befähigt: die Wahl des derzeitigen Gemeinde-Einnehmers Bernhard als beförderter Rathmann und Rämmerer der Stadt Meiners, an Stelle des ausgeschiedenen Rathmanns Apotheker Schmidt, auf die gefestigte Dauer von 12 Jahren; der Tuch-Fabrikant Rudolph Zimmling in Ramlau als Agent der Lebens- und Pensionsversicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg. — Niedergelegt: von dem Kaufmann Robert Zätsche in Suhr auf die von ihm zeitlich geführte Agentenschaft der Versicherungs-Gesellschaft „Zburgingia“ in Erfurt. — Befähigt: die Notation für den bisherigen Hilfslehrer in Rattwig, Kreis Dhlau, Amand Pfeiffer, zum katholischen Schullehrer. Organisten und Küster in Sedewitz, Kreis Dels; die Notation für den bisherigen Hilfslehrer Theodor Pfeffer zum dritten Lehrer an der katholischen Schule zu Wartenberg; die Notation für den bisherigen provisorischen Lehrer in Festsberg, Eduard Schleicher, zum vierten Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Wartenberg; die Notation für den bisherigen Hilfslehrer in Gottesberg, Hugo Kupfermann, zum vierten ordentlichen Lehrer an der evangelischen Staatschule daselbst. — Angefellt: der bisherige Schulkandidat August Gasda als Kollaborator am Gymnasium zu Dels. — Allerhöchst befähigt: die Wahl des bisherigen Archi-Diakonus und Seniors an der evangelischen Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth in Breslau, Karl Andreas Gottlob Girth, zum Pastor primarius an der genannten Kirche. — Ernann: der Gerichts-Assessor Rahn zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Reichenbach; die Referendarien Büstorf, Heinrich Scholz und Freund zu Gerichts-Assessoren; die Auktuatoren Kollibak, Kammler, Gapp und Geldner zu Referendarien; die Rechtskandidaten Gerlach, Bischoff, Banjura, Girth, Brücker, Rudolph Wittschafel, Pauly, Debbede und Kemper zu Auktuatoren; der Civil-Supernumerarius Hermann Schubert in Witzig zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte zu Slogau; der vormalige Unteroffizier Karl Weidel in Briez zum Hilfsboten und Hilfsreferutor bei dem Kreisgerichte daselbst; der vormalige Gemeine und Landbriefträger August Weiß zum Hilfsgefängenswärter bei dem Kreisgerichte in Polnisch-Wartenberg; der Vice-Feldwebel Lange aus Wohlau zum Hilfsboten und Hilfsreferutor bei dem Kreisgerichte zu Neumarkt. — Verfest: der Gerichts-Assessor v. Hülsen als Staatsanwaltsgeselle an das Kreisgericht zu Lübben im Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. d. O. An das Appellationsgericht: die Referendarien Wittmann, Klein und Kleiber von dem Appellationsgerichte zu Ratibor; die Referendarien Pollet und Schütte von dem Appellationsgerichte zu Greifswald; der Bureau-Diätarius Lamche von der Gerichtsdeputation zu Wollenhain im Kreisgerichtsbezirke Striegau an das Kreisgericht zu Neumarkt, und der Bureau-Diätarius Thielisch von dort an die Gerichtsdeputation in Wollenhain. — Ausgeschieden auf eigenes Ansuchen: die Gerichts-Assessoren Ernst Löwe und Ernst Frisch, so wie die Referendarien Schenkemeyer und Louis John, behufs des Ueberganges in den Verwaltungsdienst. — Befördert: der Kreisgerichtsrath Ludwig in Stettin zum Rath bei dem Appellationsgerichte zu Slogau; der bisherige Rechtsanwalt und Notar Körte zu Flatow zum Rechtsanwalt bei dem Appellationsgerichte und dem Kreisgerichte zu Slogau und zugleich zum Notar im Departement; der Civil-Supernumerar Mann zum Bureau-Diätar bei dem Kreisgerichte zu Legnis. — Ernann: die Hilfs-Unterbeamten Kwasiowitz bei dem Kreisgerichte zu Legnis, und Heide bei dem Kreisgerichte zu Goldberg definitiv zu Gerichtsboten und Exekutoren. — Verfest: der Kreisgerichtsrath und Abtheilungsdirektor Anton zu Rötzenburg in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Slogau; der Kreisrichter Dr. Förster in Löwenberg als Abtheilungs-Direktor an das Kreisgericht zu Rötzenburg; der Kreisrichter Clement zu Neuwedel in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Rötzenburg, resp. als Gerichts-Kommissarius an die Gerichts-Kommission zu Neustau. — Ausgeschieden: der Kreisgerichts-Direktor v. Nader zu Sprottau in Folge seiner Ernennung zum Landrathe des Kreises Sprottau; der Kreisrichter v. Gosler zu Slogau in Folge seiner Ernennung zum Landrathe des Kreises Suhrbau; der Appellationsgerichts-Referendarius Esler behufs Uebertritts in das Departement des Appellationsgerichts zu Rumburg a. d. S. — Pensionirt: der Kreisgerichtsbote und Exeutor Dode in Lauban; der Kreisgerichtsbote und Exeutor Wock in Legnis. — Ernann: der Ober-Postsekretär Geisler zum Postmeister in Dels. Verfest: der Post-Expeditur Wendisch von Heidersdorf nach Bohrau; der Post-Kassen-Kontroleur Ziese von Mürnter nach Reichenbach, als kommiss. Amtsvorsteher; der Post-Expeditur Grun von Striegau nach Breslau. Pensionirt: der Wegbaumeister Raumann in Slogau. Ausgeschieden: der Post-Expeditur Pietruski in Bohrau; der Post-Expeditur Kellner in Wolpersdorf. Entlassen: der Post-Expeditur Starckbeck in Neumarkt.

[Erledigte Pfarstellen.] 1) Durch das Ableben des Pastors Schneider zu Peterswalbau, Kreis Reichenbach, ist das dortige Primariat erledigt worden. Dasselbe gewährt ein Einkommen von 700 Thlr. und wird von dem Majoratschherrn Herrn Grafen Friedrich zu Stolberg-Berningerode besetzt. — 2) Durch den Tod des Rektors und Wittgats-Predigers Hellmann in Festsberg ist diese Stelle vacant worden. Das Einkommen derselben beträgt ca. 350 Thlr. Patron ist der freie Standesherr Graf Reichenbach-Goschüs. [Stiftung.] Die in Ausführung der letztwilligen Verfügung des zu Breslau verstorbenen Fräuleins Adele Münzer über eine Summe von zweitausend Thaler gegründete Stiftung unter dem Namen „Adele Münzer'sche Stiftung“ ist allerhöchst genehmigt worden. [Vermächtnisse.] Es haben: 1) die verehelichte Pastor Reimann, Louise geb. Grüttnier, der Kirche und der Schule zu Wüffe-Waldersdorf je 50 Thlr., und 2) die unverehelichte Inwohnerin Charlotte Scheder der Kirche zu Wüffe-Waldersdorf, Kreis Waldenburg, 50 Thlr. letztwillig zugewendet.

Breslau, 15. November. [Personalien.] Weltpriester Carl Jensch aus Landeshut in Schl. als Kapellan nach Freiburg in Schl., Archipriester Gerard Striegau. Weltpriester Joseph Gottwald aus Hemmersdorf bei Liebenthal als Kapellan nach Klein-Nohrdorf, Archipriesterat Viebenthal. Dom-pfarrer Franz Wittke in Groß-Slogau als Expriester des Archipriesterates Groß-Slogau. Stadtpfarrer Faver Karler in Groß-Slogau als Schulenspektor im Kreise Groß-Slogau. Kapellan Theodor Gagel in Proskau D.-Schl. als solcher nach Schrau D.-Schl., Archipriesterat gleichen Namens. Der Vikarius der Weihbischöflichen Fischen-Fundation hieselbst Joseph Schmolke als Domvikar und Missionarius an der hiesigen Kathedral-Kirche an St. Joannem Baptistam. Kapellan Carl Silvester in Kosel D.-Schl. als Kreis-Bicar daselbst. Kapellan Johannes Gruby verbleibt als solcher in Michal-towis, Archipriesterat Beuthen D.-Schl. — Schuladjutant Eduard Wittlmetz in P. Neunkirch als interim. Lehrer in Roschowitz-Wald, Kreis Kosel D.-Schl. Der bisher. Lehrer Joh. Bezeina in Roschowitz-Wald als provisor. Lehrer in Ober-Zastzeub, Kreis Hybnitz. Der bisher. Schuladj. Ferd. Fischberg in Strehlen als wirklicher Schullehrer in Bischoffs, Kreis Trebnitz. Schulamts-Kandidat Karl Urban aus Ober-Slogau als Schul-Adjutant nach Kontau, Kreis Pleß. Schuladjutant Franz Jaron in Stobrodorf als Substitut an die katholische Schule in Wahlfat, Kreis Leignitz. Schuladjutant Anton Luda in Grzendzin als solcher nach Jakobswalde, Kreis Kosel D.S. Schulamtskandidat Augustin Goradzka aus Sakrau bei Kosel D.S. als Schuladjutant in Grzendzin, Kreis Kosel D.S. Der Hilfslehrer Amand Pfeiffer in Rattwig als wirklicher Schullehrer, Organist und Küster in Sedewitz, Kreis Dels. Schulamtskandidat Erasmus Wydra aus Dzierzowis als Schuladjutant nach Peterwitz, Kreis Pleß. Schulamtskandidat Augustin Rentwig aus Ober-Slogau als Schuladjutant nach Wirben, Kreis Schweidnitz. Schuladjutant Bruno Richter in Würben bei Schweidnitz als provisorischer Lehrer an die katholische Schule in Weizenrodan, Kreis Schweidnitz. Der bisherige Lehrer in Alt-Kemnitz, Rudolph Köhr, als wirklicher Schullehrer, Organist und Kantor in Friedeberg a. N., Kreis Löwenberg.

Berlin, 14. Novbr. Der Charakter der Börse läßt sich heute durchaus nicht generalisiren. Der Umsat war im Ganzen lebhaft und das Geschäft hatte eine entschieden gesunde Färbung. In vorderster Reihe standen heute ungewisshalt die darmstädter Bankaktien, von denen namentlich die ungewisshaltigen die darmstädter Bankaktien, von denen namentlich die ungewisshaltigen einen sehr bedeutenden Aufschwung nahmen. Die unmittelbare Veranlassung hierzu lag in der heute erfolgten Ausschreibung der außerordentlichen General-Versammlung auf den 20. Januar f. Z., wie wir dies bereits im Voraus mittheilten, und in den wichtigen Zwecken dieser Versammlung. Namentlich wirkte es günstig, als man von der Absicht der Direktion Kenntniz erhielt, in jedem Jahre zweimal eine Auszahlung der erzielten Betriebsergebnisse herbeizuführen und insofern den Aktien außer den Dividenden-Coupons auch noch Zins-Coupons beizugeben. Es stiegen die alten Darmstädter im Laufe des Geschäftes um fast 3 pSt. In ganz entgegengekehrter Richtung bewegten sich die Kommandit-Anteile der Diskont-Gesellschaft. Die Bestimmung über die gefestigte General-Versammlung war heute an der Börse eine ganz allgemeine, es herrschte nur eine Stimme der Mißbilligung darüber, daß man eine so wichtige Versammlung zu einer bloßen Formalität zusammenzurufen ließ, daß man es selbst nicht der Mühe werth hielt, in irgend welcher Weise eine Veroppelung des Grundkapitals in einer Zeit, wo man noch jede Redngung über die Verwendung der bisherigen

10 Millionen schuldig ist, eingehend zu motiviren, daß man auf die einfachsten, nächstliegenden Fragen die Auskunft verweigerte, und von einer Berthsammlung Mittheilung verweigerte (dena daß fast nur solche in der Berthsammlung anwesend waren, erhellte am besten aus dem Berthstis der anwesenden Personen zu der Zahl vertretener Stimmen) Beschlüsse fassen ließ, die recht eigentlich in das Fleisch der Kommanditäre einschneiden. Noch gefestigten die Kommandit-Anteile zu 129, sie eröffneten heute zu 127 1/2, hoben sich bei 127 1/2, schlossen aber 127 Br., und auf Zeit verkaufte man sie selbst mit einem Depot. Die Kommandit-Anteile der hiesigen Handels-Gesellschaft wurden bei lebhaftem Umsat von pari bis auf 101 1/2 gefestigt, schlossen aber wieder zu 101 offertir. Thüringer Bank-Aktien stiegen bei lebhaftem Geschäft von 101 bis auf 101 1/2, drückten sich aber gegen den Schluß hin unter dem Einbruche der ausgeschriebenen höchsten Einzahlung. In Beziehung auf die österr. Kredit-Aktien, die in großen Posten gehandelt wurden, verweisen wir auf eine früher gegebene Notiz. Das Geschäft in den E.-B.-Akt. hat jetzt einen überaus soliden Charakter, indem festgesetzt sehr bedeutende Anläufe für Privatrechnung stattfanden, und unter diesem Einbruche vornämlich die schweren Eisenbahnpapiere in einer fortgesetzten Steigerung verblieben. Auch heute waren die freiburger und die ober-schlesischen Eisenbahn-Aktien vornämlich beliebt, wiewohl von den letzteren die Aktien Litt. A sich nicht ganz auf ihrem gestr. Course zu behaupten vermochten. Am wesentlichsten war die Steigerung bei den jüngsten Aktien der beiden erwählten Papiere, indem die noch gefestigen zu 125 gehandelten freib. E. B. heute zu 128 gesucht blieben, und die ober-schles. E. B. in großen Posten von 139—139 1/2 gesucht wurden. Auch die rheinischen, sächsischen und potsdamer Aktien zogen heute im Preise etwas an. Zur Erklärung des heute notirten Courses für die Franzosen verweisen wir auf die Notiz, wonach von heute ab 26 1/2 Thl. dem bish. Course hinzugerechnet werden. Unter den ausl. Fonds gedenken wir nur der abemaligen erhobten Notiz für die Kurhess. Loose und des bis 102 gefestigten Courses für die österreich. 1854er Loose. Unter den preussischen Papieren war besonders Prämienanleihe beliebt und wurde mit 113 1/2 und 114 bezahlt. Hofener Bankaktien wurden heut zu 104 gehandelt, hörder Bergwerksaktien blieben zu 128 gesucht, Treibsbahnaktien wurden 9 1/2 bezahlt und blieben dazu Geld, Elisabethbahaktien waren 101 Brief ohne Geld. (B. B. 3.)

Berliner Börse vom 14. November 1856.

Table with 2 columns: Fonds- und Geld-Course, and Ausländische Fonds. It lists various financial instruments and their prices, including Staats-Anl., Preuss. Anl., and various foreign bonds.

Table with 2 columns: Actien-Course. It lists shares of various companies such as Aachen-Düsseldorfer, Aachen-Mastrichter, and others, along with their prices.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds. It lists foreign bonds and their prices, including Brannschweig Bank-Act., Weimarsche Bank, and others.

Berlin, 14. November. Weizen loco 60—96 Thlr. Roggen loco 85—87pfd. 50—1 1/2 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, November 48 1/2—48 1/2 Thlr. bez. und Glb., 48 1/2 Br., November-December 47 1/2—1/2 Thlr. bez. und Glb., 48 1/2 Br., Frühjahr 46 1/2—47 Thlr. bez. und Br. 46 1/2 Gld. Gerste 40—45 Thlr. Hafer 24—28 Thlr. Rübel loco 17 1/2 Thlr. Br., November 17 1/2—1/2 Thlr. bez. und Glb., 17 1/2 Br., November-December 17 1/2—1/2 Thlr. bez., u. Gld., 16 1/2 Br., Januar-Februar 17 Thlr. bez., April-Mai 14 1/2—1/2 Thlr. bez. und Glb., 16 1/2 Br. Leinöl loco 15 Thlr. Dr., Liefer. 14 1/2 Thlr. Dr. Spiritus loco ohne Fas 30 1/2—1/2 Thlr. bez., November 30 1/2—1/2 Thlr. bez., 31 Br., 30 1/2 Gld., November-December 28 1/2 Thlr. bez., Br. u. Gld., Dezember-Januar 27 1/2 Thlr. bez. u. Gld., 27 1/2 Br., Jan.-Februar 27 1/2 Thlr. bez. und Gld., 27 1/2 Br., April-Mai 27 1/2—1/2 Thlr. bez., 27 1/2 Br., 27 1/2 Gld.

Weizen flau und geschäftlos. Roggen nahe Termine gut behauptet, pr. Frühjahr matte Stimmung; gekündigt 50 Wispel. Rübel anfangs matt, schließt etwas fester. Spiritus ziemlich behauptet, gekündigt 40,000 Quart.

Stettin, 14. November. Weizen flau, loco gelb. 90pfd. effekt. 85 Thlr. bez., ganz feiner weißer schleßischer 90pfd. 92 à 93 Thlr. bez., 88.90pfd. geringer gelber 73 à 75 Thlr. bez., 85.90pfd. 65 Thlr. Br., 88.90pfd. gelber pr. Frühl. 77 1/2, 78 Thlr. bez. und Br., 77 Thlr. Gld. Roggen flau, loco 86/87pfd. pr. 82pfd. 50, 49 Thlr. bez., 87/82pfd. 88.87pfd. pr. 82pfd. 50 1/2 Thlr. bez., 85/82pfd. 48 Thlr. bez., 82pfd. pr. November 47 1/2, 48 Thlr. bezahl und Br., pr. November-December 45 Thlr. bez., 46 Thlr. Br., pr. Frühjahr 47, 46 1/2 Thlr. bez., Br. und Gld. Gerste matt, loco Dberbrach pr. 80pfd. 41 1/2, 41 Thlr. bez. und Br., schleßische 74/75pfd. 48 Thlr. bez., pommerse dto. 40 Thlr. bezahl, kleine dto. 37, 36 Thlr. bez., bleibt Alles Br., 74/75pfd. pr. November 48 Thlr. für schleßische Br., pr. Frühjahr dto. 43 Thlr. bez. und Gld., 43 1/2 Thlr. Br., pommerse große 40 Thlr. bez. und Br. Hafer loco pr. 52pfd. 22, 24 Thlr. Br., pr. Frühjahr 50/52pfd. mit Ausfluß von polnischem und preussischem 24 1/2 Thlr. bezahl. Erdsen, kleine Koch- 38 à 45 Thlr. Rübel unverändert, loco 17 Thlr. bez. und Br., pr. November 16 1/2 Thlr. Br., 1/2 Gld., pr. November-December 16 1/2 Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 16 1/2 Thlr. bez. und Gld., pr. April-Mai 16 Thlr. Gld. Spiritus matter, loco ohne Fas 12 1/2—1/2 % bezahl, mit Fas 12 1/2 % bezahl, kurze Lieferung 12 1/2 % bezahl, pr. November 12 1/2 % bezahl und Gld., pr. November-December 13 1/2 % bezahl und Gld., 13 % Br., pr. Dezember-Januar 13 1/2 % bezahl und Br., pr. Frühjahr 13 1/2 % Gld. und bez., 13 % % Br.

Breslau, 15. November. [Produktenmarkt.] Getreidematt bei mäßiger Zufuhr und etwas besserer Kauflust fester, aber nicht höher. — Delfsaaten wenig offerirt, feine Sorten gut veräußert. — Kleesaat in feinen Qualitäten roth und weiß etwas gefragt, Preisen unverändert. — Spiritus matt, loco 12 1/2 Thlr., November 12 1/2 Thlr., Dezb. 11 1/2 Thlr. Br. Weizen, weißer 93—96—94—90 Egr., gelber 92—90—86—80 Egr. — Fremder- und blaupigiger Weizen 75—70—60—55 Egr. — Roggen 58 bis 56—54—52 Egr. — Gerste 48—46—44 Egr., reine weiße 54—50 Egr. — Hafer 29—28—26 Egr. — Erbsen 60—50—52 Egr. — Mais 56—54 bis 52 Egr. — Wintererbsen 143—140—136—120 Egr., Sommererbsen 122 bis 120—118—115 Egr., Sommererbsen 116—112—110—108 Egr.